

LICHT – Skulptur Messestand

»Doppelter Einsatz« für den im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts der Hochschule Rosenheim und der Zeitschrift LICHT von Rosenheimer Studierenden entwickelten Messestand

Britta Hölzemann



»Nachhaltigkeit und Energieeffizienz« gehören zu den Leitmotiven unserer Zeit. Diese Zeichen erkannt haben ganz sicher die Professoren Markus Frank und Mathias Wambsganß: Mit der Idee eines doppelt einsetzbaren, energieeffizienten und vollständig recyclebaren Messestandes, der im Rahmen eines Seminars von Studierenden der Hochschule Rosenheim entwickelt und realisiert werden soll, gingen sie auf den Richard Pflaum Verlag und die Zeitschrift LICHT zu. Vereinbart wurde ein gemeinsames Projekt unter Einbeziehung der Lichtindustrie, an dem sich elf Rosenheimer Studierende im Wintersemester 2009/2010 beteiligten. Das ursprünglich auf 20 Studierende zugeschnittene Thema wurde von elf Abschlusssemestern umgesetzt. »Sportlich!«, kommentiert Prof. Wambsganß das außerordentliche Engagement der Siebt-Semester, die zeitgleich mit ihren Abschlussarbeiten beschäftigt waren. Gefragt, wieso sie sich vor diesem Hintergrund trotzdem für dieses arbeitsintensive Thema entschieden habe, antwortet Stephanie Heinrich: »Weil es ein ›echtes‹ Projekt ist!«

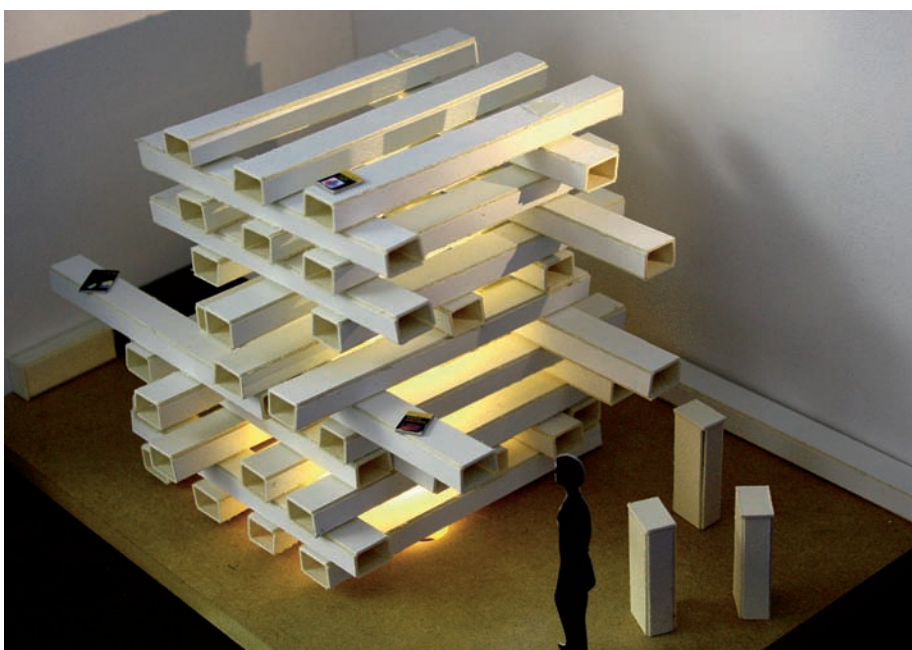
Zu einem gemeinsamen Projekt fanden sich die Hochschule Rosenheim und die Fachzeitschrift LICHT zusammen: Im Rahmen eines hochschulinternen Wettbewerbs wurde ein Messestand-Konzept gesucht, das einerseits die Hochschule Rosenheim und die von ihr vermittelten Lehrinhalte auf der Internationalen Möbelmesse imm repräsentiert. Zum anderen sollte dieser Entwurf den Bedürfnissen der Zeitschrift LICHT für den Messeauftritt auf der Light+Building 2010 entsprechen. Elf Studierende der Fakultät Innenarchitektur beteiligten sich mit sieben Entwürfen. Mit der »Lichtskulptur« wurde eine ebenso gewagte wie ambitionierte Idee als Messestandskonzept ausgewählt und realisiert. Sehen Sie selbst!

Der Startschuss fiel im Oktober 2009: Im Rahmen einer Exkursion informierten sich die Studierenden über die für einen LICHT-Messestand unerlässlichen Funktionalitäten und über zur Verfügung stehende Beleuch-

1 Mit ihrem zur imm in Köln gezeigten Messestand unterstrich die Hochschule Rosenheim die Kompetenz ihrer Fakultät für Innenarchitektur: Auch aus dreiwelliger Schwerwellpappe und Energiesparlampen lässt sich ein repräsentativer und funktionaler Messestand entwickeln, der noch dazu vollständig recyclebar ist.

2 Mit diesem Modell überzeugte die Gewinnerin des Wettbewerbs, Bernadette Devai, die Jury aus den Professoren Markus Frank und Mathias Wambsganß, den Lehrbeauftragten Mathias Schmidt und Florian Zach sowie Michael Dietl, Verlagsleiter des Richard Pflaum Verlages, München, und Chefredakteurin Regina Welk, Redaktion LICHT.

Text: Britta Hölzemann, Berlin;
Fotos (in alphabetischer Reihenfolge):
Prof. Markus Frank, Britta Hölzemann,
Thomas Schmidt, Prof. Mathias Wambsganß
und Regina Welk



tungstechniken. Innerhalb von vier Wochen ging es nun darum, ein überzeugendes Messestandskonzept zu entwerfen, das am 18. November 2009 der Jury präsentiert wurde. Die Juroren Prof. Wambganß, Prof. Frank, Florian Zach und Mathias Schmidt als Lehrbeauftragte, sowie Verlagsleiter Michael Dietl und Chefredakteurin Regina Welk würdigten alle vorgestellten Entwürfe, entschieden sich aber schnell für die Idee »Lichtskulptur«, die bereits im Modell als »Hingucker« funktionierte.



3



4

Standen die Studierenden bis zu diesem Zeitpunkt noch in direkter Konkurrenz, zeigten sie nun ihre Teamfähigkeit, was sie als wahre Profis auswies. Aus dreiwelliger Schwerwellpappe bauten sie für den Einsatz auf der Möbelmesse, die am 19. Januar 2010 eröffnete, ihren Messestand. »Wir haben mindestens vier Pappen vollgeblutet, weil das Material so scharfkantig war,« beschreibt Stephanie Heinrich. »Die Umset-



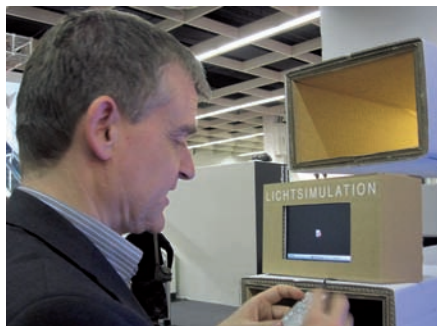
5



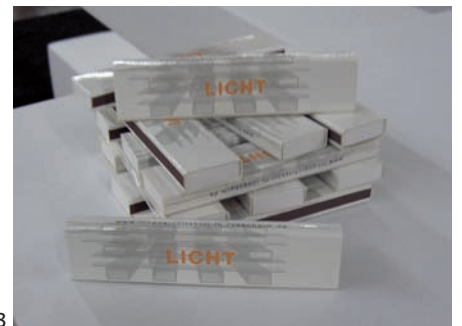
6

3 + 4 Der in Köln präsentierte Messestand realisierte bereits alle von der Zeitschrift LICHT für den Einsatz auf der Light + Building 2010 gewünschten Funktionen, wie z. B. eine Arbeitstheke (Bild 4) und einen bequemen Besprechungsbereich, den Verlagsleiter Michael Dietl gleich ausprobierte (Bild 3).

5 Der skulpturale Charakter des Messestandes machte ihn neben seiner Funktionalität zu einem echten »Hingucker«.



7



8

6 Durchblick und Einblick: Chefredakteurin Regina Welk und Verlagsleiter Michael Dietl waren ebenso begeistert wie die Besucher der Internationalen Möbelmesse imm.

7 Eine Besonderheit des Standkonzeptes sind zehn integrierte Bildschirme, die u. a. die Sponsoren des Messestandes zeigten. Hier ist Prof. Wambganß beim Programmieren eines Bildschirms zu sehen.

8 Bis ins Kleinste durchdacht: Als »Give away« realisierten die Studierenden Streichhölzer, deren Verpackung den Messestand zeigten.

9 Auf einem der Bildschirme liefen während der Entstehung des Messestandes gemachte Bilder ab, darunter ein Foto der Betreuer des Projektes.



9

10 Eine ebenso großartige wie Kräfte zehrende Leistung bot die Projektgruppe aus elf Studierenden, die sich »nebenbei« mit dem Abschluss ihres Studiums beschäftigten.



10



11

11 Der Beschluss zur Zusammenarbeit fiel Ende Juli 2009: v.l.n.r. Clara Schaffner, Britta Hölzemann, Claudia Holtfrerich, Regina Welk, Richard Pflaum Verlag, sowie die Professoren Mathias Wambsganß und Markus Frank von der HS Rosenheim.



12

12 Der Wettbewerb startete Ende Oktober mit elf Rosenheimer Studierenden. Im Rahmen einer Exkursion mit Besichtigungen und Fachvorträgen stellte Michael Dietl in den Räumen von Osram, München, die Anforderungen an einen LICHT-Messestand vor.



13

13 Hochmotivierte Studierende und engagierte Betreuer – vorne links Prof. Markus Frank und Dipl.-Ing. Mathias Schmidt (r.), Leiter der Rosenheimer Lichtwerkstatt – erhielten in München detaillierte Informationen zu Produkten von Osram und Insta.



14

14 Die Exkursion führte weiter zu iGuzzini nach Planegg: Gestärkt durch einen »italienischen« Imbiss besichtigten die Studierenden die attraktive Leuchtausstellung und das Lichtlabor. Nach der Präsentation von LBM-Lichtleitfaser-Produkten ging es zurück nach Rosenheim.

zung war sehr anstrengend, hat aber auch Spaß gemacht. Für den Probeaufbau im Lichtlabor haben wir noch fünf Tage gebraucht, in Köln waren wir in eineinhalb Tagen fertig.«

Neben der mit B1-Spray nachträglich schwer entflammbar gemachten Wellpappe wurden 150 Meter Kabel und Wago-Spezialverbinder unsichtbar verbaut. Für die Beleuchtung kamen 55 Energiesparlampen zum Einsatz, verborgen hinter 102 speziell gefertigten Acrylplatten, so dass es aus den Papprohren heraus in warmem Orange leuchtet. Einen interessanten Kontrast dazu bildet die »kühle« Inszenierung der weißen »Außenhaut« durch drei mit blauer Folie abgedeckte Halogenmetaldampfstrahler. Insgesamt zehn unterschiedlich bespielte Bildschirme wurden in die Papprohren integriert. Sie zeigen u. a. die Logos der Sponsoren, die Lichtwerkstatt Rosenheim oder auch den Aufbau des Messestandes. Mit kleinen Änderungen LICHT gerecht gemacht, wird der Messestand im April in Frankfurt zu sehen sein.

Sponsoren

- Bader Elektroanlagen
- iGuzzini Deutschland
- Musterbau & Acrylglas
Wolfgang Derschmidt
- Praktiker
- Schattenplaner Group
- Toucan-T



15

15 Bei diesem Projekt lagen Arbeit und Vergnügen eng beieinander.



16

16 Die Jury-Sitzung fand am 18. November 2009 in der Rosenheimer Lichtwerkstatt statt.



17

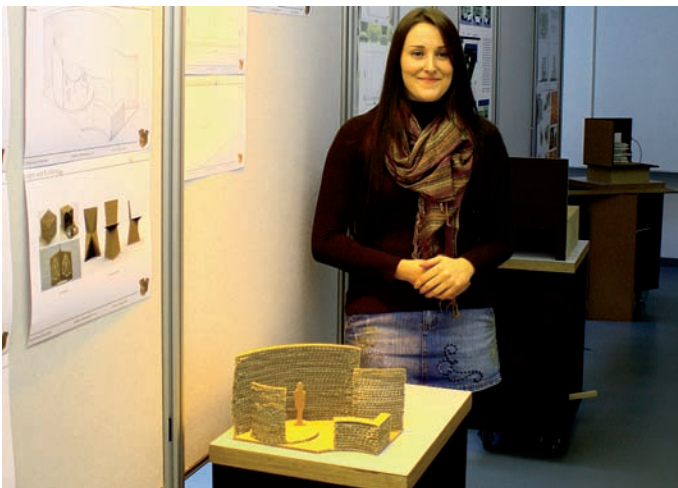
17 Anastasia Brodjagin zeigte ein Modell aus geflochtenem Polystyrol.



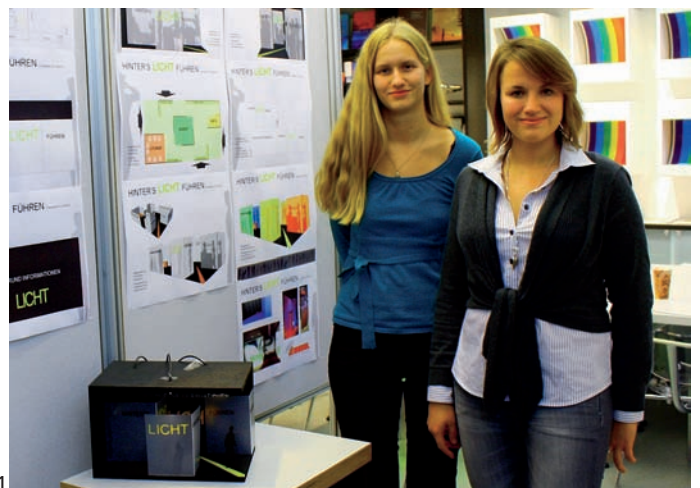
18 Julia Heyne (l.) und Eva Hauck-Bauer (r.) konzipierten einen einladenden Stand mit Lounge-Charakter und »Durchgriff«.



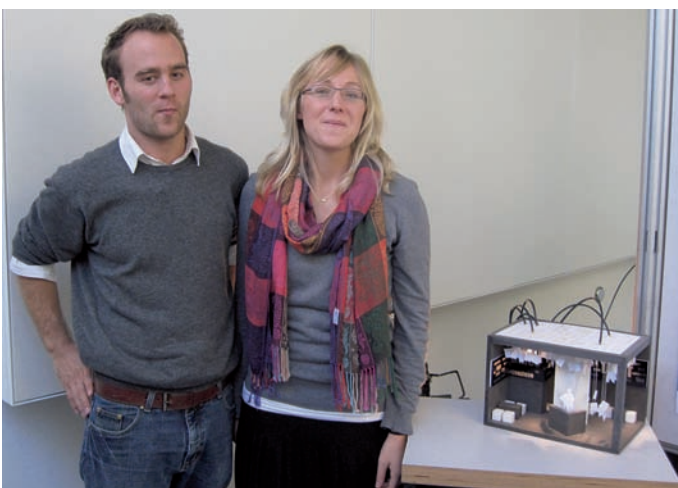
19 Den »Messestand als Lichtskulptur« sah Bernadette Devai, die damit den Wettbewerb für sich entscheiden konnte.



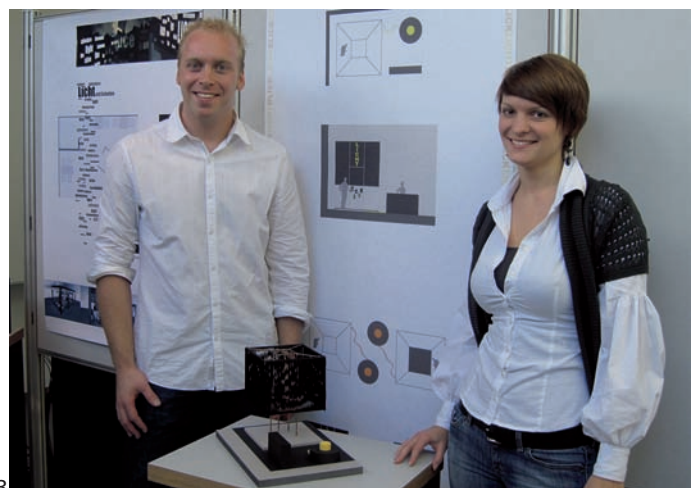
20 Carina Cavegn setzte bei ihrem Messestandsentswurf ganz auf durchleuchtete Wellpappe.



21 »Hinter's Licht führen« – so der Titel ihres Konzeptes – wollten uns Victoria Alexander (l.) und Stephanie Heinrich (r.).



22 »Licht und Schatten« durch an der Decke befestigte Zeitschriften bildete die Grundidee von Thomas Schmidt (l.) und Ann-Kristin Kröll (r.).



23 Den Messestand als Leuchte mit einem Schirm aus geflochtenen Sicherheitsgurten präsentierten Bernhard Schröer (l.) und Nina Rass (r.).